

Bodennutzung der Schweiz : langsamer aber steter Wandel

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **104 (2006)**

Heft 1

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-236303>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bodennutzung der Schweiz: langsamer aber steter Wandel

Durch menschliche Tätigkeiten und natürliche Ereignisse erhalten in der Schweiz jährlich rund 4150 Hektaren Boden eine neue Nutzung. Der grösste Teil dieser Veränderungen erfolgt durch die Ausbreitung von Siedlung und Wald auf Landwirtschaftsflächen. Neue Auswertungen der Arealstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) liefern detaillierte Informationen zum Landschaftswandel.

Bundesamt für Statistik

Die Landschaft Schweiz ändert sich langsam aber stetig, erhält doch jährlich eine Fläche von rund 4150 Hektaren eine neue Bodennutzung oder -bedeckung. Diese Entwicklung wird sowohl durch das gesellschaftliche und wirtschaftliche Umfeld als auch durch natürliche Ereignisse bestimmt.

Die Siedlungsflächen dehnen sich vorwiegend in das Kulturland aus. Ein wesentlicher Faktor der Entwicklung ist der stetig steigende Flächenverbrauch pro Einwohner für Wohnen, Arbeiten, Mobilität und Freizeitaktivitäten. Sozio-kulturelle, wirtschaftliche und natürliche Rahmenbedingungen führen dabei zu regio-

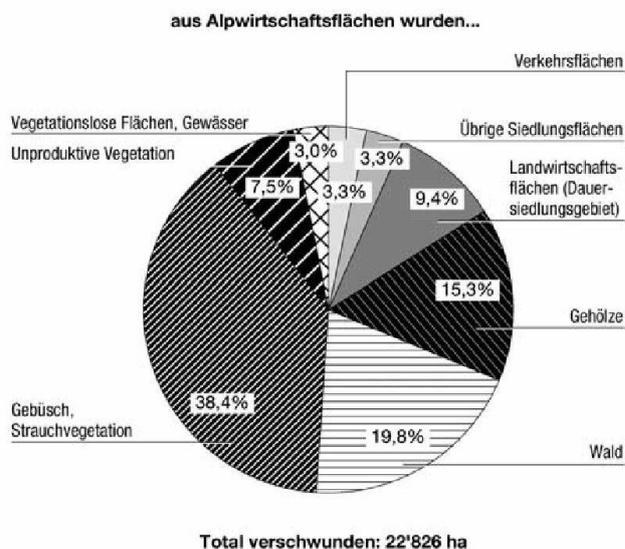
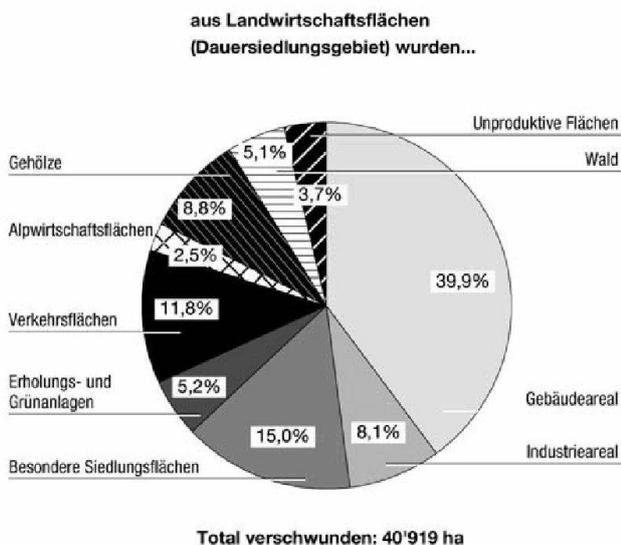
nal unterschiedlichen Trends beim Verhältnis von Siedlungswachstum und Bevölkerungsentwicklung.

Die Kulturlandschaft wird weiter durch den Strukturwandel in der Landwirtschaft beeinflusst. So werden beispielsweise Obstgärten zu Wiesen und Ackerland zu extensiven Weiden. Zudem geht in allen Regionen Kulturland verloren. Im erfassten Zeitraum von zwölf Jahren sind das insgesamt immerhin gut 48 000 Hektaren oder 3,1 Prozent der gesamten Landwirtschaftsfläche. Während im Mittelland und in den Tälern der Austausch mit den Siedlungsflächen erfolgt, breiten sich auf kaum mehr genutzten Alpen Gebüsch und Wald aus. In der Folge nimmt die Waldfläche vor allem in den höheren Lagen und auf der Alpensüdseite stark zu.

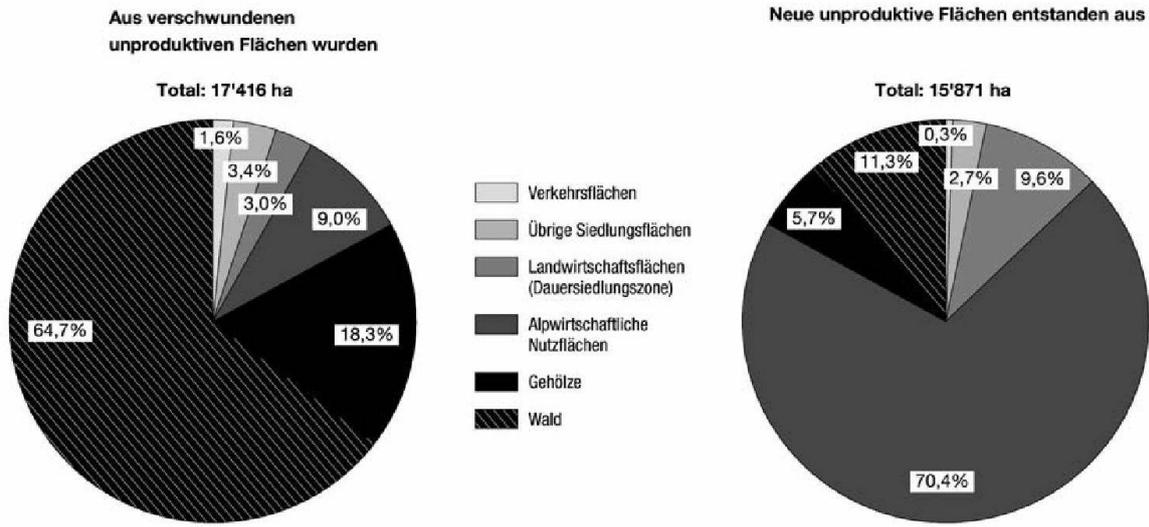
Die Arealstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) erfasst alle zwölf Jahre Nutzungsänderungen anhand von 74 unterschiedlichen Kategorien. Die vor kurzem begonnene dritte Erhebung 2004–2009 wird ab Mitte 2006 kontinuierlich aktualisierte Resultate liefern. Die letzten beiden abgeschlossenen Erhebungen erfolgten auf der Grundlage von Luftbildern von 1979–1985 sowie von 1992–1997.

Die neue Publikation des BFS «Arealstatistik Schweiz: Zahlen – Fakten – Analysen» informiert anhand ausgesuchter Beispiele über den Bodennutzungswandel der Schweiz. Auswertungen nach ausgewählten Analyse-Regionen geben Auskunft über unterschiedliche räumliche Entwicklungen. Sie enthält Antworten auf Fragen wie «Auf welchen Flächen entstehen neue Wohngebäude?» oder «Was wurde aus dem verschwundenen Kulturland?». Die Ergebnisse werden mit zahlreichen kommentierten Karten, Grafiken und Luftaufnahmen illustriert.

Was ist aus den verschwundenen Landwirtschaftsflächen entstanden ? Veränderung 1979/85 – 1992/97



Was geschieht im natürlichen, wenig durch den Menschen beeinflussten Raum ?
Veränderung 1979/85 – 1992/97

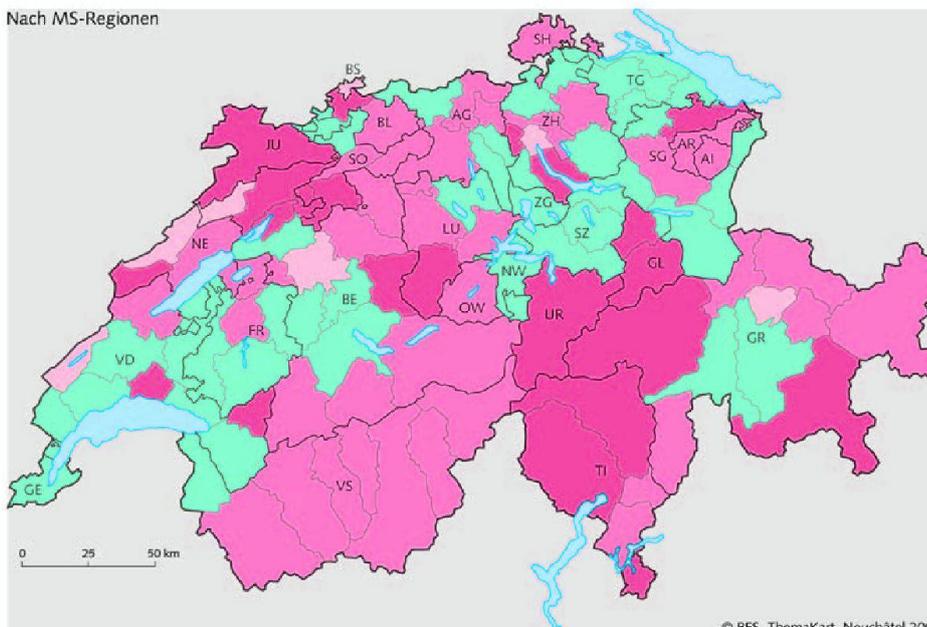


© Bundesamt für Statistik

Quelle: Arealstatistik

In welchem Verhältnis stehen die Zunahme der Siedlungsfläche und die Entwicklung der Bevölkerung?

Nach MS-Regionen



Zunahme der Siedlungsfläche ...

- ... ist kleiner als der Bevölkerungszuwachs
- ... bei abnehmender Bevölkerung
- ... ist höchstens doppelt so gross wie der Bevölkerungszuwachs
- ... ist mehr als doppelt so gross wie der Bevölkerungszuwachs

Quellen: Arealstatistik 1979/85, 1992/97, BFS; ESPOP 1980-1998, BFS

Im dicht genutzten Mittelland bleibt sie hingegen praktisch stabil. Ausserhalb der dicht besiedelten und wirtschaftlich genutzten Flächen über-

wiegt der Wandel durch natürliche Prozesse und Ereignisse. Zunehmend werden aber auch Flächen für Freizeitaktivitäten beansprucht.

Bundesamt für Statistik
Espace de l'Europe 10
CH-2010 Neuchâtel
www.statistik.admin.ch